



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

Europa (ohne Deutschland)

Seydlitz, Ernst von

Breslau, 1931

D. Walachei

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77212)

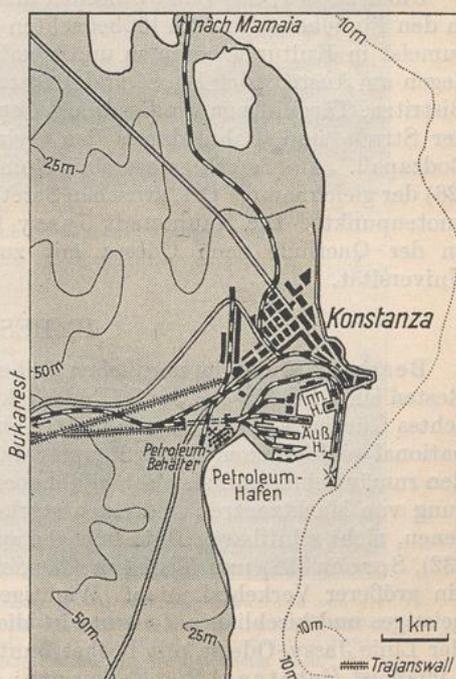
dorf-Anina (10). In der fruchtbaren Schwarzerdebene dehnen sich zwischen dürrtgeren rumänischen, magyarischen und serbischen Siedlungen die behäbigen Dörfer der Banater Schwaben (Abb. 318), für die an der südslawischen Grenze das gleichfalls dörfliche Hatzfeld (ung. Zsombolya; 15) ein Marktzentrum ist¹. 1925 wurde es an Südslawien abgetreten (Abb. 919).

D. WALACHEI

Die Walachei umfaßt in ihren administrativen Grenzen den steilen Südabfall der Südkarpaten, das subkarpatische Hügelland (eine tief zertalte und aufgelöste Platte), die unzerschnittene diluviale Ebene und endlich die Terrassenlandschaft und Auen-niederungen an der Donau bis zur Balta (Abb. 229). Längs der Flüsse erstrecken sich Weideflächen, auf der Platte überwiegt der Ackerbau auf fruchtbarem Lößboden; gegen O wird die Landschaft trockener und flußarm, und beiderseits der Jalomitza erstreckt sich die öde Baragan- und Buzau-Steppe. Eine Reihe größerer Siedlungen verbindet die Austrittstellen der Flüsse ins ebenere Land, Produktenmarktorte von sehr einförmigem Charakter. Hauptort der Kleinen Walachei ist östlich über dem Schyl (rum. Jiu) Craiova (52) mit Salzbergwerk, in der Großen Walachei liegen an der Alt Slatina, am Arges Piteşti (20), an der Predealinie Ploeschti (rum. Ploeşti; 60), der Mittelpunkt der Petroleumraffinerien für das Erdölrevier von Câmpina an der Prahova und an der Dambowitza (rum. Dâmboviţa; Bild 336), Weiter aufwärts im Gebirge an der Predealbahn folgt in herrlicher Lage die königliche Sommerresidenz Sinaia; am Austritt der Straße über den Törzburger Paß und an der Grenze des Hügellandes gegen den großen Schuttkegel der Dambowitza ist Kimpulung (Câmpulung; 17) ein alter Handelsplatz, endlich am Austritt des Buzău und der über den Bodzapaß herabsteigenden Bahn in die Steppe der gleichnamige Ort Buzău (30).

Ungefähr in der Mitte des walachischen Beckens, aber ohne besonders vorgezeichnete Gunst der Lage, ist Bukarest (rum. Bucureşti) seit seiner Erhebung zur Residenz der walachischen Fürsten zu Ende des 14. Jahrhunderts in einer dichtbewohnten Umgebung zum kulturellen und wirtschaftlichen Mittelpunkt von Altrumänien emporgewachsen. Von einem starken Festungsgürtel umgeben, breitet sich die Stadt in sehr weitläufiger Anlage anmutig über die flachen Gehänge zu beiden Seiten der Dambowitza aus und spiegelt in ihrer Physiognomie das Wesen des ganzen Staates: den von prächtigen, palastartigen öffentlichen Gebäuden geschmückten, breiten Straßen und Boulevards des Innern stehen die peripherischen Stadtteile osteuropäischen Gepräges gegenüber. Bukarest ist der erste Binnenhandelsplatz des ganzen Staates und im Stammland das einzige Industriezentrum großen Maßstabes; seine Bevölkerung ist von 338 000 Einwohnern im Jahre 1913 auf 600 000 (1925) gewachsen.

¹ K. Bell, Das Deutschtum im rumänischen Banat. Dresden 1923.



319. Die Lage Konstanzas.

18a*

Die weiten versumpften Donauniederungen entbehren der festen Siedlungen und werden von Wanderzigeunern, Fischern und Jägern durchstreift. Die seßhafte Bevölkerung wohnt in großen Dörfern auf den Hochufern des Stromes. Den Eingang zum Eisernen Tor von O her beherrscht an der Stelle der alten Trajansbrücke im noch engen Tal Turnu-Severin (25); gegenüber dem bulgarischen Rustschuk ist Giurgiu (21) ein wichtiger Fährplatz für die Eisenbahn nach Bulgarien, am Beginn der Balta liegt Călăraşi (13).

E. DOBRUDSCHA

Die Dobrudscha ist auf der Höhe ein dünnbesiedeltes Steppenplateau mit Dorfsiedlungen sehr mannigfaltigen Aussehens je nach dem Volkstum der Siedler (Bild 337). Gegenüber Călăraşi liegt der früher bulgarische Donauhafen Silistria (rum. Silistra; 12). Am Westabfall des Plateaus ist Cernă-Vodă der wichtige Donaubrückenplatz. Endpunkt dieser Linie ist das als Exporthafen für Getreide und Petroleum rasch aufstrebende Konstanza (rum. Constanţa; 28; Abb. 319).

F. DONAUDELTA

Das Donaudelta ist nur im oberen Teil bewohnbar. Hier liegt an der Gabelung des rechten Hauptarmes in den Sulina- und St. Georgsarm Tulcea (22). Die beiden Hauptdonauhäfen Brăila (67) und Galatz (rum. Galaţi; 75), zwischen denen der Sereth mündet, breiten sich oberhalb des Deltas am linken Hochufer aus.

G. MOLDAU

Die Moldau, das Land zwischen den Ostkarpaten und dem Pruth, hat von Natur in den Flußebenen und im lößbedeckten Hügelland den Charakter der Steppe, ist aber zumeist in Kultur genommen und ziemlich gleichmäßig besiedelt. Größere Marktorde liegen am Austritt der Flüsse und Paßstraßen ins Hügelland, wie Piatra-Neamţ an der Bistritza, Târgul-Ocna am Trotus, Focşani (26) am Gebirgsrand nahe der Putna, an der Straße und Bahn durch den Gyimespaß, Râmnicul-Sărat (15) am Weg zum Bodzapaß. Am Sereth selbst sind Roman (15), an seinem linken Nebenfluß Bârlad (26) der gleichnamige Ort, zwischen Sereth und Pruth Botoşani (33) größere Straßenknotenpunkte. Die Hauptstadt Jassy (rum. Iaşi; 76) ist ein wichtiger Handelsplatz an der Querlinie nach Odessa mit zur Hälfte jüdischer Bevölkerung und einer Universität.

H. BESSARABIEN

Bessarabien ist im nördlichen Teil ein stark zerschnittenes, fast bergiges Land mit Resten einer Walddecke, im S (Budschak genannt) ein flachwelliges Hügelland und ein echtes Glied der Pontischen Steppe (Abb. 235). Die wenig dichte Bevölkerung lebt in national einheitlichen Dörfern, unter denen wieder die deutschen sich vorteilhaft von den rumänischen und slawischen abheben. Die sogenannten Städte haben die Bedeutung von Marktzentren und einen starken jüdischen Einschlag. Am tief eingeschnittenen, nicht schiffbaren Dnjestr liegen auf heutigem rumänischen Staatsgebiet Chotin (32), Soroca (28) und Tighina (Bender; 35), im nördlichen Landesteil ist Bălţi (22) ein größerer Verkehrsknoten. Wichtiger als Handelsplatz, durch Industrie und als geistiges und kirchliches Zentrum ist die Hauptstadt Chişinău (russ. Kischinew) an der Linie Jassy-Odessa mit höchst bunt gemischter Bevölkerung (200). Am Dnjestr-Liman ist Cetatea-Albă (Akkerman; 40) ein recht stiller Hafen; auch Ismail (37) und Chilia-Nouă (Kilia; 13) am Kilia-Donau-Arm haben nur lokale Bedeutung.